



**Bürgermeister Martin Birner (r.) und FW-Stadtrat Hans Dorrer (l.) führten ein konstruktives Gespräch mit FW-MdL Joachim Hanisch.** Foto: Probst

# MdL Hanisch bot Unterstützung an

**KOMMUNALPOLITIK** Landtagsabgeordneter stärkt Neunburg in Sachen Straßenausbaubeitragssatzung den Rücken.

**NEUNBURG.** Zu einem Meinungsaustausch kam der Landtagsabgeordnete der Freien Wähler, Joachim Hanisch aus Bruck, gestern zu Bürgermeister Martin Birner ins Neunburger Rathaus. Bei dem konstruktiven Gespräch mit dem neuen Stadtoberhaupt, an dem auch FW-Stadtrat Hans Dorrer teilnahm, sicherte der Abgeordnete seine Unterstützung in Sachen Straßenausbaubeitragssatzung zu. Der Vorsitzende des Innenausschusses im Landtag versprach, dass er kompetente Juristen in München mit der Problematik vertraut machen und sich auch beim Landratsamt für die Stadt stark machen werde. Bekanntlich fordert der Landkreis von der Stadt, dass die Satzung auch auf alle Altfälle angewendet werden müsse, die bis zu drei Jahren vor Erlass der Satzung beendet worden sind. Hanisch und Birner wa-

ren sich einig, dass dies gegen den Grundsatz des Vertrauensschutzes verstoße.

An einem Strang ziehen Hanisch und Birner auch beim Thema schnelle Datenübertragung (z.B. DSL). Der ländliche Raum dürfe hier nicht abgehängt werden, waren sich Bürgermeister und MdL einig. Der Staat müsse in der Fläche Vorleistungen erbringen, um ein Ausbluten des ländlichen Raumes zu verhindern. Hanisch bedauerte, dass der Freistaat an einem europäischen Förderprogramm nicht teilnehme, bei dem Kommunen für DSL-Projekte bis zu 500 000 Euro Fördermittel bekämen.

Zur Sprache kam auch die geplante Änderung der Stimmkreise für die Landtagswahlen. Der CSU-Bürgermeister und der FW-Abgeordnete bewerteten die Reform gleichermaßen negativ und befürchteten eine Stärkung der Stadt gegenüber dem Land.

Die Eingewende, der fehlende Notarzt-Standort in Neunburg und die Zukunft der Schulen waren weitere Themen des rund eineinhalbstündigen Gesprächs. (ak)